

**Betrifft: Holzkraftwerke der Leipziger Stadtwerke in Bischofferode-Holungen und Piesteritz**

**Hier: Schluss mit der Verbrennung von Holz**

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister Jung, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates!

Bekanntlich betreibt die Stadt Leipzig zwei Kraftwerke mit Holz als Energieträger in Bischofferode-Holungen (ca. 130 km nordwestlich von Leipzig) und in Piesteritz bei Wittenberg (ca. 60 km nördlich von Leipzig).

Dabei hat das Kraftwerk Piesteritz mit der Nutzung von Strome und Wärme nach Stadtwerks-Angaben immerhin einen Nutzungsgrad von ca. 50%, wohingegen Bischofferode-Holungen mit nur ca. 35 % deutlich schlechter ist, denn die gesamte Abwärme geht ungenutzt verloren.

Unsere größeren Bedenken gelten aber grundsätzlich dem Einsatz von Holz:

Teils wird hochwertiges Stammholz eingesetzt, wie eine Recherche von Greenpeace ergab. Teils erfolgt die Verbrennung von Holzpellets. Bei beiden Sorten sowie grundsätzlich verlassen sich die Betreiber auf Angaben der Lieferanten, ohne die Lieferkette nachzuprüfen oder nachzuprüfen zu können.

Aber auch unter den Gesichtspunkten Klimaschutz, Artenschutz und Nachhaltigkeit ist die industrielle Verbrennung von Holz nicht (mehr) zu rechtfertigen:

- Die Holzverbrennung emittiert in mindestens soviel CO<sub>2</sub> wie Gas und treibt damit die CO<sub>2</sub>-Konzentration ebenso weiter nach oben.
- Dem widerspricht auch nicht die Feststellung, dass Holz doch ein nachwachsender und kein fossiler Rohstoff sei. Was aktuell bedeutsam ist, sind die jetzigen CO<sub>2</sub>-Emissionen, denn diese werden durch langsam nachwachsende Bäume keinesfalls sofort und rasch ausgeglichen.
- Des Weiteren ist Verbrennung eine schlechte, weil vernichtende Nutzung dieses wertvollen Rohstoffes, der z. B. als Baustoff wichtigere und klimabedeutsamere Funktionen erfüllen könnte.
- Auch die vermeintlich positive Nutzung von Rest- und Durchforstungsholz ist schlecht für den Wald, weil man ihm dadurch Dünger und Bodenverbesserer raubt und der Biodiversität eine wichtige Grundlage entzieht.
- Zu berücksichtigen ist auch die aktuelle Situation im Wald mit kranken Bäumen (in Deutschland 4 von 5), riesen Verlusten durch die fortschreitende Klimakrise = Trockenheit, Brände etc. und dem Aufruf der Umweltverbände & Expert\*innen, viel mehr Wald sich selbst zu überlassen – auch als CO<sub>2</sub>-Senken. Wir brauchen den Wald im übrigen mehr denn je zum Schutz vor Hochwasser, als Luft- und Wasserfilter.

**Aus diesen Gründen ist das Betreiben von Holzkraftwerken kein Beitrag zur Entschärfung der Klima- und Energiekrise und kein Abschied von CO<sub>2</sub>-emittierenden Kraftwerken.**

**Wir fordern sie daher auf, im Sinne der Energie- und Wärmewende Schluss zu machen mit der industriellen Holzverbrennung und die beiden Holzkraftwerke stillzulegen.**

Robin Wood und weitere Naturschutzgruppen